Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Splitter

Massnahmen gegen den Preissturz der Wolle in Australien

Eine Kommission des Australian Wool Board hat zuhanden der australischen Regierung Massnahmen zur Stabilisierung der Wollpreise in Australien ausgearbeitet.

Da sich die Internationale Wollvereinigung von diesen Massnahmen keinen Erfolg verspricht, hat sie sich an den australischen Premierminister J. G. Gorton gewandt. Dieser hat sich bereit erklärt, eine Delegation der Internationalen Wollvereinigung zu empfangen, die ihm Gegenmassnahmen zur Lösung des Preisproblems unterbreiten wird.

Schoeller Textil AG

Ab 1. Oktober 1970 heissen die Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, die in der Schweiz zurzeit 1100 Personen beschäftigen und einen Umsatz von rund 90 Millionen Franken erzielen, Schoeller Textil AG.

Wollverbrauch 1969 auf Rekordstand

Der Wollverbrauch im vergangenen Jahr lag mit 1 602 000 Tonnen um 37 000 Tonnen über dem Stand von 1960 und hat damit einen neuen Höchststand erreicht.

Der gegen Ende 1967 begonnene langsame Anstieg des Verbrauchs in den nichtkommunistischen Ländern hatte sich über 1968 bis zur Mitte des Jahres 1969 fortgesetzt. Nach diesem Höhepunkt machte sich eine zwar weit verbreitete, aber geringfügige rückläufige Bewegung bemerkbar. Der Verbrauch in den wichtigsten Industrieländern war 1969 um 5 % höher als im Jahre vorher.

Zum erstenmal in der Geschichte haben die Japaner die Engländer als Wollverbraucher von ihrem ersten Platz verdrängt. Sie steigerten ihren Verbrauch um 6 %, während sich in England eine Abnahme um 2 % ergeben hatte. In den USA betrug der Rückgang 5 %. Die EWG-Länder erzielten demgegenüber eine Verbrauchszunahme von 11 %.

Der Wollverbrauch der nächsten Jahre

Das Forecasting Committee der Internationalen Wollvereinigung hat bei 200 Textilfabrikanten in Deutschland, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien, Japan und Grossbritannien eine Umfrage veranstaltet, um die in Zukunft zu erwartenden Produktionszahlen der von ihnen hergestellten Artikel zu erfahren. Anhand dieser Unterlagen erwartet man die nachfolgenden Entwicklungen des Wollkonsums bis 1973:

In zwei bedeutenden Sektoren – *Kammgarne* und *Strickgarne* – einen Rückgang des Wollverbrauchs um etwa 10 %. Im Sektor *Streichgarn* wird wohl mit einer erhöhten Produktion gerechnet, im Hinblick auf den Vormarsch der Synthetica bleibt aber der Wollverbrauch etwa auf dem Stand von 1968. Ein Ansteigen des Wollverbrauchs kann für die Sektoren Bonneterie, gewirkte Gewebe (bis zu 30 %), die Fabrikation von Pullovern und für die Teppichindustrie (ca. 15 %) vorausgesehen werden.

Diese Verlagerungen in der Produktion in den verschiedenen Sektoren der Textilindustrie beeinflussen auch die Nachfrage nach den einzelnen Wolltypen. Die Untersuchung erlaubt die folgenden Schlüsse:

Für feine (64er und feinere) und weniger feine (60/64) *Merinowollen* wird bis 1973 eine um 5–6 % grössere Nachfrage in Aussicht genommen. *Feine Crossbreds* werden bis 1973 einen Rückgang um ca. 5 % erfahren. Um 5 % oder sogar mehr wird der Verbrauch von *groben Crosbreds* (44 bis 48/50) für die Herstellung von Teppichen zunehmen.
Die Umfrage basierte auf der Annahme, dass 1973 die gleichen Wollpreise wie in der Saison 1968/69 Geltung hätten. Die Wolpreise sanken während der letzten 12 Monate bekanntlich um 10 bis 15 %.

Etwa 400 000 Mark für einen textilen Arbeitsplatz

Ein Arbeitsplatz in der Textilindustrie in Deutschland kostet gegenwärtig DM 200 000.– bis 400 000.–, in der Chemiefaserindustrie zwischen DM 600 000.– und 800 000.–.

Nach einer Erhebung der OECD hat sich ergeben, dass im Jahre 1958 noch ein Betrag von etwa DM 80 000.– ausreichte, um beim «Bau auf der grünen Wiese» einen textilen Arbeitsplatz zu schaffen. Für den gleichen Zweck waren sieben Jahre später bereits etwa DM 300 000.– erforderlich. Heute werden je Arbeitsplatz etwa DM 400 000.– benötigt, wenn zum Beispiel eine Garnfärberei modernster Art, elektronisch gesteuert, gebaut wird.

Textilindustrie profitiert von der Exportrisikogarantie

Im Jahre 1969 hat die Beanspruchung der Bundesgarantie für schweizerische Textilexporte wiederum stark zugenommen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt 42 %. Die für 96 Länder erteilten Einzel- und Sammelgarantien entsprechen einem Ausfuhrwert von 51 Mio Franken.

Bezüglich der Bundesgarantie für Textilausfuhren besteht in der neuen Vollzugsverordnung zum Bundesgesetz über die Exportrisikogarantie die Bestimmung, dass diese nur noch dann gilt, wenn die nach den Einfuhr- und Devisenvorschriften des Bestimmungslandes erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Der bisherige Selbstbehalt der Garantienehmer wurde von Fr. 500.– auf 1000.– erhöht.

Textilseminare in Münster

In Münster im Haus der Wirtschaftswissenschaftlichen Institute der Universität, am Stadtgraben 9, finden die folgenden beiden Seminare statt:

24.–26. September:
Integration von Marktdaten, Absatzplanung und Sortimentsgestaltung im Textilunternehmen
Kosten: DM 350.– pro Teilnehmer

9. Oktober:
Einkaufsmarktforschung und Wertanalyse
Kosten: DM 135.– pro Teilnehmer

Ueber die im Juli durchgeführten Seminare «Einsatz und Steuerung des Aussendienstes» und «Die Einrichtung einer Marktforschungsstelle in Textilunternehmen» wird demnächst eine Zusammenfassung erscheinen. Diese Manuskripte können ab sofort zum Preis von DM 50.– bzw. DM 28.– bei Herrn Dr. H. Wellenreuther, Gallitzinstr. 9, D-44 Angelmodde, bestellt werden.

Kurse der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen, Reutlingen

23.–26. September 1970:
Elektronik I: Grundlagen der Elektronik für Textilfachleute mit Anwendungsbeispielen aus der Maschinenindustrie
Teilnehmergebühr: DM 150.– pro Person

17. Oktober 1970, 09.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr:
«Aktuelle Probleme der Weberei»
Teilnehmergebühr: DM 50.– pro Person
Anmeldefrist: 21. September 1970

14. November 1970 (4 Doppelstunden):
21. November 1970 (4 Doppelstunden):
Uebertragen von Strickmustern auf Flach- und Links-Links-Motorstrickmaschinen verschiedener Fabrikate und Erstellen von Pappkartensätzen
Teilnehmergebühr: DM 100.– pro Person
Anmeldefrist: 1. November 1970

Anmeldungen für alle obigen Kurse und Anfragen sind zu richten an: Staatliche Ingenieurschule für Textilwesen, Kaiserstrasse 99, D-7410 Reutlingen.

Internationale Vereinigung für Chemiefasernormen

Das BISFA (Bureau International pour la Standardisation de la Rayonne et des Fibres Synthétiques) wird eine neue Ausgabe der international vereinbarten Liefer- und Prüfvorschriften für synthetische Spinnfasern und Kabel aus Polyestern herausgegeben. Die ersten Vorschriften für diese Chemiefasern waren im Jahre 1963 veröffentlicht worden. In der Zwischenzeit wurden diese Vorschriften in verschiedener Hinsicht verbessert. MD

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Ferienzeit ist zu Ende gegangen, und damit sind wir auch etwas näher an die bevorstehenden grossen Ernten der nördlichen Halbkugel gerückt, so dass man die Lage besser zu beurteilen vermag. Die Preistendenz dieser nahen Ernten blieb infolge der statistischen Lage unverändert fest, und auch die Nachfrage war trotz der Ferienzeit in verschiedenen Gebieten und zwar sowohl Europas als auch anderer Märkte äusserst rege. In mexikanischen Farmerkreisen nahm eine allgemeine Unzufriedenheit über die letzte Saison gehandhabte Finanzierung überhand und deshalb ging die Anpflanzung zurück, wodurch auch der Ertrag sank. Auch in den USA sank letzte Saison die Anpflanzung, so dass die letzte tiefe offizielle Ernteschätzung in Fachkreisen kaum überraschte. In der Türkei wurde viel Getreide angesät, in Syrien ging die Anpflanzung ebenfalls zurück, Iran verzeichnete grosse Schäden, einzig Griechenland weist scheinbar eine normale Entwicklung auf, der Ertrag ist aber trotzdem etwas kleiner als letzte Saison. Pakistan, dessen Produktion zunahm, meldet einen wesentlich grösseren Inlandverbrauch und Indien wird seinen Ertrag nur mit Mühe etwas erhöhen können. Die Sowjetunion hat alle Offerten der laufenden Ernte in Westeuropa zurückgezogen und eingeweihte Kreise weisen darauf hin, dass das beabsichtigte Programm nicht verwirklicht werden konnte, die Planung eines höheren Ertrages scheint erfolglos geblieben zu sein.

Die statistische Lage der nördlichen Halbkugel stellt sich auf Grund der neuesten Schätzungen ungefähr wie folgt:

Statistische Lage: Nördliche Halbkugel

(in Tonnen)			Saison 1970/71
USA			2 500 000
Mexiko			360 000
Nicaragua			65 000
Guatemala			50 000
El Salvador			50 000
Pakistan			550 000
Indien			1 110 000
Mittlerer Osten:	Türkei	380 000	
	Syrien	150 000	
	Iran	100 000	
	Griechenland	95 000	725 000
Afrika:	«Franc-Zone»	155 000	
	Uganda	90 000	
	Tansania	85 000	330 000
Nordbrasilien			110 000
Sowjetunion			2 000 000
		Total	7 850 000

Zu dieser Aufstellung kommt noch die Volksrepublik China hinzu, von der sehr wenig zu erfahren ist, und die bis jetzt nur unbedeutende Mengen ausgeführt hat, so dass sie in internationalen Statistiken weniger ins Gewicht fällt. Ernst-